

Der Baum hat jetzt einen in der Krone

Ein Dorf rettet seine Eiche



SCHÖNFELD - Sie ist sehr selten. In Sachsen soll es sie nur zweimal geben. Grund genug für die Gemeinde Schönfeld bei Thiendorf, die Bertram-Eiche zu hegen und zu pflegen. Dafür stieg die Firma city forest dem Baumriesen jetzt in die Krone.

„Der Baum hat einen Zwiesel“, diagnostiziert Projektleiter Stefan Gräfe. So nennen Fachleute starke Vergabelungen des Stammes.

Bei Sturm kann der Baum zerbrechen. „Manchmal kann die Stabilität per Kronenverschnitt hergestellt werden. Aber hier nicht.“

Wohl wahr: Die Bertram-Eiche, 1891 gepflanzt und benannt nach dem königlichen Gartenbaudirektor Max Bertram, der den Park (6,4 Hektar) ums Traumschloss Schönfeld schuf, ist fast 30 Meter hoch und hat eine ausladende mächtige Krone. Um die Verkehrssicherheit für Parkbesucher zu erreichen, müsste der Baum so stark verschnitten werden, dass die Gefahr bestünde, dass die Eiche eingeht. „Kommt nicht infrage“, so Bürgermeister Hans-Joachim Weigel.

Die Lösung: In 20 Meter Höhe wird ein elastisches Hohltau um beide Stammteile gewickelt und vertäut. „Das Tau hat eine Zuglast von zehn Tonnen“, so Gräfe. Bei Sturm halten sich die Vergabelungen (je etwa drei Tonnen) gegenseitig. Durch das elastische Tau bewegt sich die Krone im Wind, ohne wegzubrechen.

„Das kostet unsere Gemeinde nicht wenig Geld“, kommentiert Bürgermeister Weigel die vierstellig Summe für die Baumrettung. „Aber erstens ist es uns lieber, dass die Besucher sicher sind, und zweitens wollen wir die Bertram-Eiche erhalten und weiter wachsen sehen. Sie ist ja immerhin fast einmalig.“ Stimmt: Die Kreuzung aus amerikanischer Roteiche und Weideneiche soll es nur noch einmal in Sachsen geben. „Aber wo, wissen wir leider nicht“, so Gräfe. sts

Das Tau in den Wipfeln der mächtigen Bertram-Eiche ist von unten für Besucher kaum sichtbar. Rettung in zwanzig Meter Höhe: Manfred Kreißler (kl. F.) von city forest zurrte das elastische Tau in der Eiche fest. Fotos: Maik Ehrlich